

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



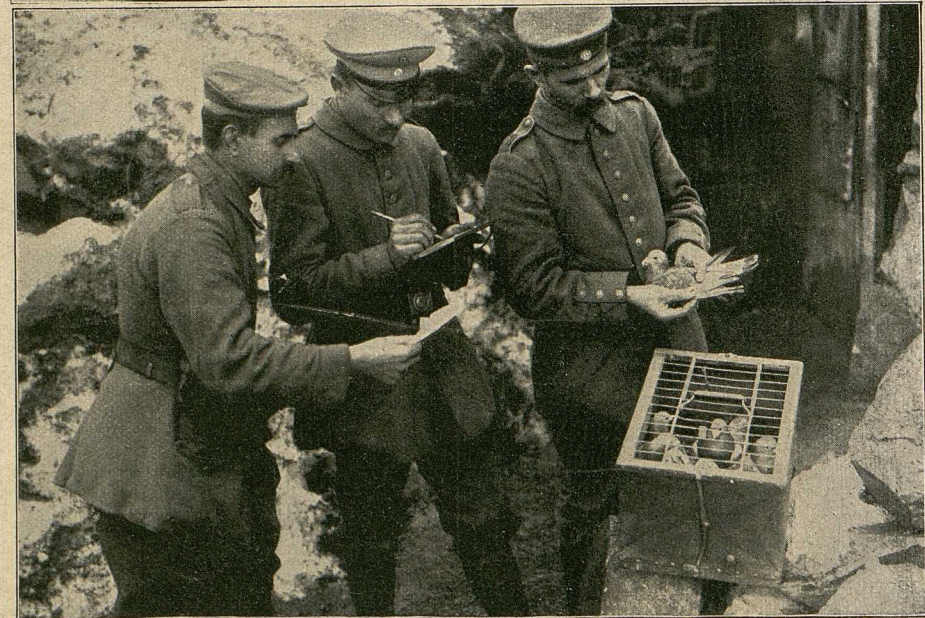
wieder zurückfinden, wenn nur während ihres Flugdienstes der Heimatschlag seinen Platz nicht wesentlich verändert.

Irrtümer kommen aber auch bei den flugen Tauben vor. So sah ich in einem nahe hinter der Front als Heimatschlag eingerichteten Wagen, in dem eifrig gebrütet wurde, auch eine französische Taube, die sich verirrt hatte und in den deutschen Schlag geflogen war. Die Aufnahme, die sie fand, soll gar nicht feindlich gewesen sein und bald fetteten sie zarte Liebesbänder an einen sehr schönen deutschen Täuberich.

Die Fluggeschwindigkeit der Brieftaube ist erstaunlich groß. Die Taube fliegt durchschnittlich 60 Kilometer in der Stunde auf weite Strecken, Leistungen von 100 Kilometern und darüber sind aber keine Seltenheit. Die Höhe des Fluges wechselt mit der Witterung. Bei ruhiger Luft beträgt sie 250 bis 300 Meter, bei unruhigem Wetter 100 bis 150 Meter. Ältere kräftige Tauben fliegen bis zu 1000 Kilometer weit, ja, es ist vorgekommen, daß von neun in London aufgelassenen amerikanischen Tauben (1886) drei ihre Heimatschläge in Amerika erreichten.

Das Anbringen von Depeschen erfolgte früher in Federspulen, heute meist in Aluminiumbüchsen, in die die Originalmeldung, auf ein kleines Stück sehr leichtes Papieres geschrieben, eingesteckt wird. Handelt es sich, wie beispielsweise bei Festungen, um die Übermittlung zahlreicher Nachrichten durch eine Taube, so wendet man das photographische Verfahren an. Schon 1870/71 war es bekannt. Ein damals aufgegebenes, nur 4,3 : 3,2 Zentimeter großes photographisches Blättchen enthielt 3500 Depeschen zu je 20 Wörtern, mithin 70 000 Wörter. Durch Vergrößerung kann so ein Zettelchen lesbar gemacht werden. Im Feldkrieg ist dieses Verfahren natürlich nicht anwendbar.

Man hat schon versucht, photographische Aufnahmen durch Tauben bewerkstelligen zu lassen, indem man ihnen Miniaturphotographenapparate an die Brust schnallte, deren Verschluß sich automatisch löste, wenn die Taube, deren Weg man ja kennt



Oberes Bild: Verbringen von Brieftauben zur Brieftaubenstation in die vordersten Stellungen. Zum Schutz gegen Gasangriffe wird ein Gaschutzkasten mitgeführt. — Mittleres Bild: Bei einem drohenden Gasangriff werden die Brieftauben im Unterstand in den Gaschutzkästen gebracht. — Unteres Bild: Eine Meldung wird zur Beförderung durch Brieftauben aufgeschrieben.

Die Brieftauben im deutschen Heeresdienst.

Nach photographischen Aufnahmen des Vusa.



General Fubot

8/66

und deren Geschwindigkeit man auch ziemlich genau in die Rechnung einsehen kann, über einer gewissen Geländestrecke schwebt. Doch sind diese Versuche immer recht fraglich in ihrem Ergebnis gewesen.

In dieser Hinsicht ist die Taube heute durch den Flieger abgelöst. Funkentelegraphie und Flugzeug ersetzen die Taube in vieler Hinsicht, und übertreffen sie an Schnelligkeit und Sicherheit. Aber trotzdem ist sie nicht ganz verdrängt. Namentlich im modernen Grabenkrieg, wo durch Trommelfeuer sehr rasch alle Verbindungen zerstört werden, leistet die Taube noch ganz hervorragende Dienste. Sie verbindet die Beobachtungstellen in den vordersten Gräben, die Beobachtungswarten und Befehlstellen der Truppenstäbe mit dem Divisionstab oder dem Stab des Generalkommandos. Unsere Abbildungen zeigen das Verbringen der Tauben in die vordere Linie und die Schutzmaßnahmen, die gegen das alles Lebendige tötende Gas der Gasgranaten oder Gasgebläse getroffen werden. Der auf dem ersten Bild hinten marschierende Mann trägt einen Gaschutzkasten auf dem Rücken.

Das Anbringen der Meldungen an den Tauben geht, wenn die Wärter geübt sind, sehr rasch vor sich. Die „gut erzogene“ Taube weiß ganz genau, was mit ihr geschieht und fürchtet die sie greifende Hand ihres Wärters keineswegs. Dieses Greifen der Tauben ist ein kleines Kunststück; denn jeder Druck beeinträchtigt die Flugkraft des Vogels, der mit so vielen anderen Tieren im Dienst des modernen Krieges und in scharfer Konkurrenz mit den toten Werken der Technik steht.

Die größten Feinde der Brieftauben sind die Raubvögel. Deshalb ist fleißiges Abschließen des Raubzeuges in den Gebieten, in denen Tauben fliegen sollen, dringend zu empfehlen.